

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 20

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

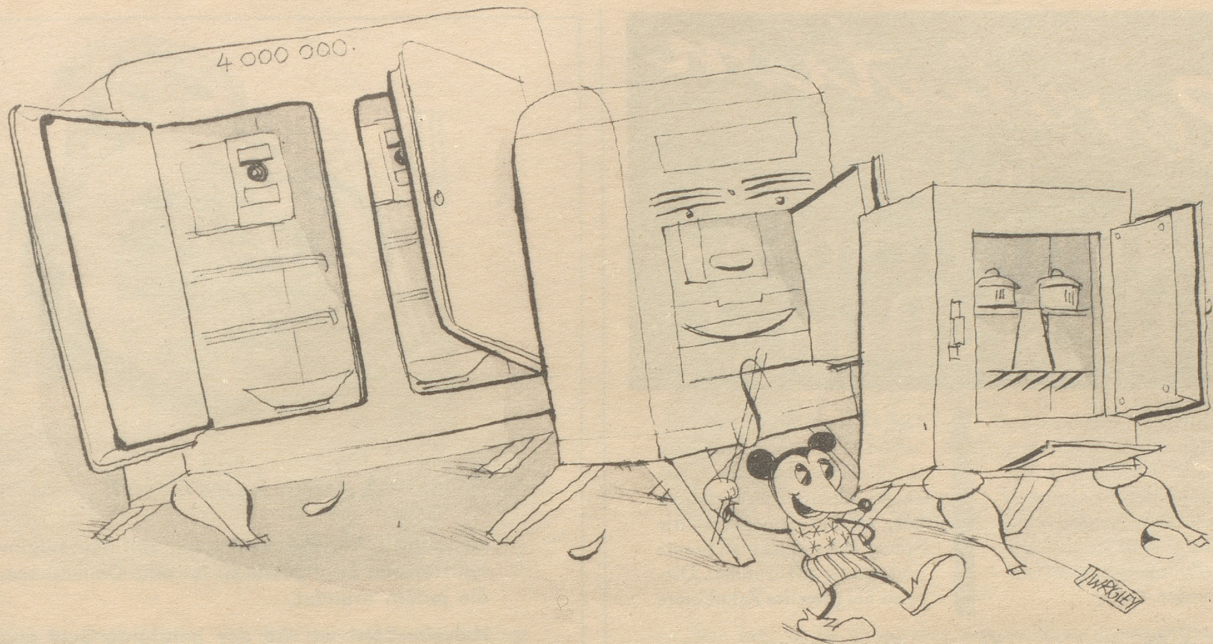
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Croissant

Kältewelle aus USA.

Ich werde Ehrenmitglied

Eine amerikanische Hundegeschichte

San Francisco im Winter. An einem freien Vormittag, — es war neblig und warm — fuhr ich an den Strand. Die Wellen dröhnten und es roch nach Fisch. Mit Wohlgefühl ergab ich mich der Einsamkeit, weit und breit war kein lebendes Wesen zu sehen. Doch was höre ich da plötzlich vom Wasser her? Das ist ein Bellen und Winseln, wie es nur vom ‚besten Freund des Menschen‘ ausgestoßen werden kann. ... Und richtig: — schon werde ich gewahr, wie in der Ferne ein Hund gegen den Pacific kämpft.

Schnell zog ich meine schönen Schuhe aus — (oh hätte ich sie doch anbehalten!) — und schritt mutig in die Wellen. Der erste Wälzer schmiß mich fast um. Und bis ich mir das Salzwasser aus den Augen gerieben, verlor ich den Hund. Der zweite Wälzer war noch gröber. Schweren Herzens empfahl ich den Hund seinem Schicksal und kehrte um, — und was sehe ich? — Der Köter sitzt am Strande und kauft an meinem linken Sonntagsschuh! Nun gab es einen Kampf im Sande, ich blieb Sieger, aber der linke Halbschuh verlor seinen Ober- teil. Und doch mußte ich lachen, als ich

mir dieses Unglück von Hund näher anschaute. Es war eine Kreuzung zwischen Schnauzer und großer Wasserratte, mit Federn um das Fledermaus- gesicht. Und dazu lachte das Biest! ... So lachten wir eine Weile zusammen.

Ich war natürlich pfludernaf, ergriff meine anderthalb Schuhe und lief Richtung Wagen. Der Köter auch. Er bellte wie verrückt, sprang mich an, ich jagte ihn weg, er sprang mich wieder und wieder an, und schon hatte ich einen Dreiangel am Rückenende. Nein, das war mir zuviel! Ich griff nach einem dicken Ast, schmiß, traf, rannte weiter. Der Hunziker mir nach mit dem Ast im Maul. Ja, er überholte mich, setzte sich, machte das Mandli.

Nun probierte ich alles mögliche um ihn loszuwerden. Ich bot ihm sogar den rechten Halbschuh an, doch merkwürdigerweise verschmähte er diesen, obgleich beide gleich waren. Dann gab ich's auf. Bis unser Weg uns an einer Wurstbude vorbeiführte. Dort kam mir eine Idee: ich kaufte eine Cervelat, hielt sie dem Köter vor die Nase, wickelte sie in Papier und vergrub sie darauf tief in den Sand, dieweil er mir neugierig zuschaute. Dann sprang ich auf und riß aus. Ich rannte, was das Leder hält. Da, endlich, — mein Wagen, meine Rettung! Ich keuche über die letzte Düne und — wie ein Pfeil schießt der Hund an mir vorbei, ebenfalls stracks dem Wagen zu. Kaum hatte ich die Tür aufgerissen, saß die gefiederte Fledermaus schon im Polster!

Nein, mein Lieber!! Ohne Gnade schmeiße ich ihn heraus und fahre los,

— der Hunderich neben mir her ... Nachdem er einem Lastauto knapp entgangen, mußte ich halten und ihn hereinnehmen. Hinten im Sitz schloß er ein.

Was sollte ich nun mit dem Kläffer in der Stadt? Durch den Hintergang schmuggelte ich ihn in meine Wohnung. Dann badete ich mich und ihn, kochte für uns. Wir aßen, und beim Radio geruhte er wieder einzunicken.

Nach fünf Gesprächen am Telefon fand ich die nötigen Adressen. Und am nächsten Morgen, — ich mußte meinen Dienst schwänzen —, fuhr ich ihn aufs Land zu den guten Damen vom Hundefreundeclub, wo ich — und das ist der Gipfelpunkt meiner Geschichte — gratis ins Goldene Buch des Clubs als Ehrenmitglied eingeschrieben wurde.

Meine Schuhe sind freilich dahin, und die Hosenreparatur kostete \$ 2.50, aber acht Tage später fuhr ich nochmals zu den guten Damen, um zu sehen, ob er's gut hatte. Er hatte es gut. Er war schon feist und Inhaber eines grünen Halsbandes mit Glasperlen. Dabei erfuhr ich, daß er gar kein Er war. Er war eine Sie, und die Damen hatten den Glückspilz — neben 42 anderen — recht gern. Sie taufen ihn «Curly» (Krauskopf). Ja, die Amerikaner sind Tierfreunde.

Hs. J-n

Hotel Metropol-Monopol
Barfüßerpl. 3 Basel Tel. 2 89 10
Das führende Haus im Zentrum
Restaurant „Metro-Stübl“
Inh. W. Ryser

Contra-Schmerz
hilft bei Kopfweh, Migräne,
Zahnweh, Monatsschmerzen,
ohne Magenbrennen zu
verursachen.
12 Tabletten Fr. 1.80

Revolution in der Zahnbürsten- Herstellung!

Betrachten Sie die Borsten-Enden einer Zahnbürste durch die Lupe! Mit Erstaunen werden Sie feststellen, dass diese ganz spitzig und kantig sind, so dass damit das Zahnfleisch leicht verletzt werden kann.

Die weltberühmten Pro-phy-lac-tic-Fabriken stellen nun ihre Zahnbürsten nach einem neuen, patentierten Verfahren her, welches ermöglicht, die Spitze jeder einzelnen Borste vollständig abzurunden. Diese so hergestellte Zahnbürste

Pro-phy-lac-tic ROUND-END

schont Ihr Zahnfleisch ganz besonders!

Hier sehen Sie den Beweis:



vergrößerte
Borstenenden einer
gewöhnlichen
Zahnbürste

vergrößerte
Borstenenden einer
Pro-phy-lac-tic
ROUND-END



Diese umwälzende Neuerung der abgerundeten Borstenenden bietet Ihnen nur die PRO-PHY-LAC-TIC ROUND-END

Pro-phy-lac-tic Round-End sind erhältlich in echten Borsten oder in Prolon, mit verschiedenfarbigen Griffen.

Dürfen wir Ihnen noch einen kleinen Rat geben? Der Kunststoff Prolon eignet sich ganz besonders zum Reinigen der Zähne und ist mit abgerundeten Enden sogar der echten Borste überlegen, die bisher als bestes Material für Zahnbürsten betrachtet wurde. Die Ab- und Rundung der Borstenenden nimmt dem Kunststoff seine Nachteile und lässt die Vorteile doppelt in Erscheinung treten. Vielleicht versuchen Sie es deshalb einmal mit Prolon-Borsten beim Einkauf ihrer Pro-phy-lac-tic Round-End.

PRO-PHY-LAC-TIC ROUND-END

in neuer, modern verkürzter Form, und dem verstärkten, erhöhten Endbüschel, ermöglicht eine lückenlose Reinigung der Zähne.

Fr. 2.50
+ Wust

Ein weiterer praktischer Vorteil:
Pro-phy-lac-tic Round-End ist in
einem durchsichtigen, hygienischen

REISE-ETUI

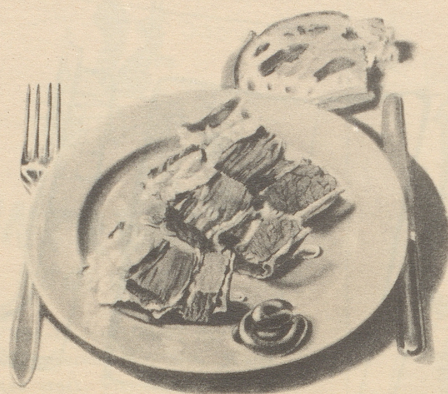
verpackt, zum Mitnehmen in der Aktenmappe,
in der Handtasche oder im Koffer.

Deshalb das nächste Mal eine

Pro-phy-lac-tic ROUND-END

mit abgerundeten Borstenspitzen

En gros: PAUL MÜLLER AG SUMISWALD



Kaltes Rindfleisch

so richtig schön durchwachsen, mit dem pikan-ten Helvetia-Senf gewürzt, ist eine Delikatesse, die jedem mundet.

Helvetia-Senf ist wie der berühmte Senf aus Dijon gemacht: nicht räss und nicht scharf, sondern vollwürzig und doch mild. Drum munden er allen so gut.

Verlangen Sie Helvetia-Senf
wenn Sie guten Senf wollen



Mit Silva-Bilderscheck

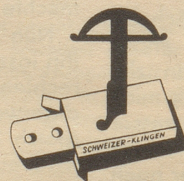
Gasthof Traube, Wynau

direkt an der Zürich-Bernstrasse
Seit 1862 Familie Egger Tel. (063) 36024

Hotel

BAER Arbon

direkt am See
Säle für Gesellschaften
R. Achermann, K'chef
Tel. (071) 46603



Die freie Konkurrenz

ist gut so lange es um Leistungen geht. Sobald aber fremde Geld-mächte am Werke sind und die In-dustrie im eigenen Lande bedrohen, muß man sich zur Wehr setzen. Schweizer Männer, helft mit, un-sere leistungsfähige Rasierklingen-Industrie am Leben zu erhalten. Das könnt Ihr unter der Devise: Schweizer Bärte rasiert man mit guten Schweizerklingen.



Rasolette
ist schärfer,
hält länger!

Abonnieren Sie
den Nebelspalter!